

7. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

DATUM	Dienstag, 30th September 2025
BEGINN	18:41 Uhr
ENDE	22:29 Uhr
ORT	Großer Senatssaal, Raum 2.209, Gebäude 2, Senftenberg, sowie in BigBlueButton
TYP	Ordentliche Sitzung
PROTOKOLL	Chandrakiran Reddy Kasireddy, Kilian Balzer
REDELEITUNG	Muhammad A. R. S.

Mitglieder des Studierendenparlaments

ANWESEND	ENTSCHULDIGT	UNENTSCHULDIGT
Ahsan Hamid Albert Böschow Anna Mitschke Bastian Markstädter Chandrakiran Reddy Kasireddy Florian Schmidt Hamza Majid Hugo Schneider → vertreten: Lena Berthold Jan Richard Pfründer → vertreten: Benjamin Hoppe Jessie Lal Gawi Lian → vertreten: Erik Jankowski Johanna Krengel Jonathan Sturm Josephine Lea Glaeser Kilian Balzer Mohammadreza Kalbasi Gharavi Moritz Thimme Muhammad Abdul Rehman Shah Muhammad Zaid Zulfiqar Parsa Lavasanifar Paul Sinschek Robert Ritter Sohel MD. Sriram Abhishek Mekala Stefan Binder Tim Wendler	Sufyan Khalid Ameer Hamza Noor Mohamed Hyder Ali Mahabub Hossain Swaron	Venkat Harshith Yadav Govindappa

Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Franziska P.	<i>Kultur</i>
Philipp K.	<i>Finanzen</i>
Yashu B.	<i>Diversität und Soziales</i>
Jan M.	<i>Administration</i>
Isabelle Z.	<i>Diversität und Soziales</i>
Sebastian L.	<i>Gremienbetreuung</i>
Elisa M.	<i>Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation</i>
Robin S.	<i>Umwelt und Mobilität</i>
Sebastian B.	<i>Hochschulpolitik</i>
Philipp S.	<i>Finanzen</i>
Carina L.	<i>Administration</i>
Jakob K.	<i>Umwelt und Mobilität</i>

Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT
Xavier B.	<i>FSR-IT, Liste-Stb</i>
Felix i. d. B.	<i>FSR Biotechnologie-Chemie</i>
Armin B.	<i>ehemaliger StuRa</i>
Robert A. K.	<i>Blattwerk e. V.</i>

Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
TOP 1: Formalien	3
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
b) Beschluss der Tagesordnung	3
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	3
TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	3
Referat Finanzen	3
TOP 4: Antrag "Konzertreihe Quasimono"	3
TOP 5: StuRa Ausschreibung	4
Referat Finanzen	4
Referat Gremienbetreuung	4
Referat Umwelt und Mobilität	5
Referat Hochschulpolitik	5
Referat Kultur	5
Referat Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	5
Referat Sport und Gesundheit	6
Referat Administration	6
TOP 6: StuRa Umgestaltung	7
TOP 7: Sonstiges	10

TOP 1: Formalien	Beschluss
A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT Die Sitzung wird hybrid durchgeführt. Es sind zu Beginn 18 von 29 Parlamentsmitgliedern im Senatssaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 15 Parlamentarier*innen gegeben. Anmerkung 1: Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt. Anmerkung 2: Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben. Tim W. fragt, ob alle Anwesenden der Hochschulöffentlichkeit angehören. Dies ist der Fall.	
B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG Tim W. schlägt vor, die Tagesordnungspunkte "StuRa Umgestaltung" und "StuRa Ausschreibung" zu tauschen, sodass das Parlament sich mit den Formulierungen beschäftigen kann, bevor über die Änderungen diskutiert wird. Außerdem kann TOP 4 gestrichen werden, da Orlando R. nicht anwesend ist. Beschluss: 1-7/2025 18:0:1 (Angenommen) Die Tagesordnung wird angenommen.	

TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	Information
Muhammad A. R. S. berichtet. In der folgenden Woche findet ein Gespräch mit dem VP Lehre statt. Themen dafür können noch eingereicht werden. Der Aufruf zum Lehrpreis wurde von Orlando R. versendet und das Dokument befindet sich in der Cloud.	

TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	Information
REFERAT FINANZEN Robert R. berichtet. Am vergangenen Mittwoch wurden mehrere Anträge diskutiert.	

TOP 4: Antrag "Konzertreihe Quasimono"	Information

Robert A. K. stellt den Antrag vor. Im vergangenen Semester gab es die Idee, mehr kulturelle Events zu bewerben und Konzerte zu geben. Es soll im Wintersemester eine Konzertreihe mit lokalen Bands im Quasimono geben. Die Konzerte sollen monatlich stattfinden und haben etwas höhere. Pro Konzert werden 400€ angefragt. Der Eintritt soll kostenlos sein. Zunächst wird die Umsetzbarkeit von solchen Konzerten getestet werden. Es sollen 1.600€ vom StuRa bezahlt werden.

Sohel MD. betritt die Sitzung um 18:53 Uhr (19/29).

Florian S. erkundigt sich ob die 200€ für die Bands reichen. Vielleicht sollte der Betrag erhöht werden. Es wird gefragt, ob es noch weitere Spenden gibt.

Robert A. K. erklärt, dass der Betrag auch höher angesetzt werden kann. Die Bands sind alle lokal und weniger bekannt. Der Betrag sollte ausreichen.

Jonathan S. betritt die Sitzung um 18:57 Uhr (20/29).

Erik J. betritt die Sitzung um 18:57 Uhr (21/29).

Muhammad A. R. S. erkundigt sich, wann das Konzert statt finden soll.

Robert A. K. ist sich da noch nicht ganz klar. Im November sollen die genaueren Planungen beginnen. Es soll 4 Konzerte geben, aber die Daten stehen noch nicht fest.

Beschluss: 2-7/2025 |21:0:0| (Angenommen)

Der Antrag "Konzertreihe Quasimono" in Höhe von 1.600€ wird angenommen.

Die Sitzung wird um 19:49 Uhr pausiert.

Kilian B. betritt die Sitzung während der Pause (22/29).

Die Sitzung wird um 20:01 Uhr fortgeführt.

TOP 5: StuRa Ausschreibung

Information

REFERAT FINANZEN

Muhammad A. R. S. erklärt, dass ein Paar Formulierungen in der Ausschreibung des neuen **StuRa** geändert werden sollen.

Florian S. erläutert, dass laut der Rahmenordnung der Fachschaften §3 das Referat für Finanzen ein grundlegendes Seminar für die Financer der FSR anbietet.

REFERAT GREMIENBETREUUNG

Florian S. erklärt, dass die Kontaktliste der FSR mit in das Profil aufgenommen werden soll. Außerdem kann der WaKo geholfen werden.

Tim W. merkt an, dass die WaKo als Gremium schon einbegriffen ist.

Isabelle Z. findet das diese Aufgaben nicht einen Referat aufgezwungen werden sollten.

Tim W. ist der Meinung dass es schon in den Aufgaben mit einbegriffen ist.

Isabelle Z. würde stattdessen die Kommunikation mit dem Verwaltungsrat mit aufnehmen.

REFERAT UMWELT UND MOBILITÄT

Florian S. findet dass das Semesterticket auf jeden Fall Teil des Referats sein sollte.

Robin S. fügt hinzu, dass gleiches für das BikeSharing gilt.

Isabelle Z. erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des BikeSharings.

Robert S. erklärt dass es gerade eine Ausschreibung für ein Unternehmen gibt, mit dem zusammengearbeitet werden kann. Das Projekt ist teuer und sollte nicht willkürlich vergeben werden. Die Auswahl der Unternehmen ist nicht so groß und man steht auch im Kontakt mit dem Finanzreferat der Uni.

Muhammad A. R. S. findet das spezifische Projekte nicht in den Referatsprofilen stehen sollten.

REFERAT HOCHSCHULPOLITIK

Muhammad A. R. S. erkundigt sich, ob **Sebastian B.** Anmerkungen zum Ausschreibungstext hat.

Sebastian B. findet den Text großteils gut, würde aber noch das Semesterticket hinzufügen.

Isabelle Z. erkundigt sich, warum die Fachschaften als Beispiel herausgestrichen wurde.

Muhammad A. R. S. erklärt das **Sebastian B.** der Meinung war dass es nicht so wichtig ist.

Sebastian L. erklärt, dass Brandstuve am wichtigsten ist. So viele Beispiele sind nicht so wichtig.

Johanna K. erkundigt sich, ob die Wohnungssituation in Cottbus mit aufgenommen werden soll.

Sebastian L. ist der Meinung dass politische Themen nicht weiter spezifiziert werden sollten. Die Referierende sollten dabei selbst entscheiden, wie und ob sie das umsetzen wollen und nicht durch das Profil eingeschränkt werden.

Florian S. findet dass die Kommunikation mit dem **StuVize** noch hinzugefügt werden sollte.

Stefan B. will die Wohnungssituation mit in das Profil aufnehmen, da es ein sehr wichtiges und relevantes Thema ist.

REFERAT KULTUR

Stefan B. will die Kommunikation mit vielen der neuen kulturellen Gruppen in Cottbus mit in das Profil aufnehmen.

Anna M. stimmt dem zu.

Florian S. will Projektberatung mit aufnehmen. Das soll gemeinsam mit der Finanzkommission passieren.

REFERAT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Muhammad A. R. S. schlägt vor, den Instagram Account des StuPa hinzuzufügen.

Isabelle Z. merkt an, dass es schon als Soziale Medien des StuRa/StuPa genannt wird.

Stefan B. ist sich nicht sicher, ob die Information zu den Bildschirmen in der Mensa veraltet ist. Es ist nicht klar, ob es die in der neuen Mensa auch noch geben wird.

Florian S. erkundigt sich, ob das **StuPa** eigene Infobildschirme in den eigenen Raum in der Mensa stellen kann.

Isabelle Z. will wissen, ob **Elisa M.** die Arbeitsmenge schaffen kann, wenn zusätzlich mit externen Organisationen Kontakt gehalten werden soll.

Stefan B. erklärt das es wichtig ist, dass in Zukunft die Kommunikation mit anderen Gruppen besser wird, auch wenn es in der Vergangenheit nicht gemacht wurde.

Muhammad A. R. S. erkundigt sich, ob es schon Kontakt zu Organisationen geschaffen wurde.

Elisa M. ist sich nicht sicher, welche Organisationen gemeint sind.

Jan M. kann sich die Kommunikation mit dem **IRO** vorstellen.

Florian S. findet auch den Support der **WaKo** wichtig. **Orlando R.** hat in der Vergangenheit darauf hingewiesen.

Isabelle Z. schlägt vor, das die **WaKo** auch um Hilfe fragen kann, wenn nötig. Das muss nicht notwendigerweise in das Referatsprofil.

REFERAT SPORT UND GESUNDHEIT

Isabelle Z. will nur ein paar Formulierungen anpassen und eine veraltete Aussage streichen.

REFERAT ADMINISTRATION

Jan M. ist der Meinung das nichts geändert werden muss.

Florian S. hat mit **Orlando R.** geredet. Es wird hinterfragt, ob Drinkfontänen zu spezifisch für die Referatsprofile sind.

Isabelle Z. stimmt zu, dass das zu spezifisch ist.

Florian S. hat die Idee, das ähnlich zu den Drinkwasserbecken in der Stadt zu gestalten.

Johanna K. schlägt vor, sich das für die Zukunft zu merken. Es kann auch in die Referatsprofile.

Florian S. kann sich vorstellen den Eventkalender in die Profile zu schreiben. Es ist noch nicht klar in welchem Referat das hingehört.

Tim W. würde es Administration, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation oder Kultur zu geben.

Anna M. verlässt die Sitzung um 20:59 Uhr (21/29).

Beschluss: 3-7/2025 |18:2:1| (Angenommen)

Das Studierendenparlament beschließt die vorliegenden Referatsprofile unter Vorbehalt redaktioneller Änderungen.

GO-Antrag (Muhammad A. R. S.): Pause für das Essen

Keine Gegenrede

Die Sitzung wird um 21:06 Uhr pausiert.

Die Sitzung wird um 21:35 Uhr fortgeführt.

TOP 6: StuRa Umgestaltung

Information

Muhammad A. R. S. bittet **Robert R.** den Vorschlag vorzustellen.

Robert R. erklärt. Der Vorschlag wurde von mehreren Listen ausgearbeitet. Es sollen alte Referate gestrichen und neue geschaffen werden. In der vergangenen Sitzung wurde überlegt Hochschulpolitik und Umwelt und Mobilität unter dem Namen "Infrastruktur" zusammenzulegen. Das gleiche wäre für die Referate Diversität und Soziales, Kultur und Sport und Gesundheit denkbar.

Wenn alle Referate ausgeschrieben werden gibt es keinen Spielraum, neue Referate zu schaffen wenn nötig. Die Satzungen sehen maximal 10 Referate vor. Wenn zunächst nur 8 Referate gewählt werden könnten später zwei weitere erstellt werden.

Momentan gibt es Redundanz in den Aufgaben der Referate. Eine andere Aufteilung ist auch möglich, aber es ist sinnvoll die Anzahl auf 8 ausgeschriebene Referate zu reduzieren.

Florian S. will wissen, wer an dem Antrag beteiligt war.

Robert R. erklärt, dass **Erik J.** und **Robert R.** an dem Vorschlag gearbeitet haben.

Stefan B. kritisiert den Vorschlag. Die Idee ist richtig, aber die Umsetzung ist nicht gut. Die Arbeitsmenge des **StuRa** wird durch den Vorschlag nicht weniger. Es wurde im vorherigen TOP die Referatsprofile beschlossen. Es steht fest, was die Aufgaben der Referate sind. Wenn Referate gestrichen werden haben die restlichen Referate mehr Arbeit. Eine bessere Möglichkeit wäre die maximale Anzahl an Referaten in der Satzung zu erhöhen. Dann kann es ein Camusreferat geben, ohne dass der Arbeitsaufwand pro StuRa-Mitglied steigt. Der Vorschlag schadet dem StuRa mehr als er hilft.

Robert R. befürchtet, dass der **StuRa** zu aufgebläht wird und dadurch die interne Kommunikation schwieriger wird.

Philipp K. verweist darauf, dass es Aufgabe des Parlaments ist auf die Arbeit des StuRa zu achten.

Robert R. merkt an, dass das in der Vergangenheit nicht gut funktioniert hat.

Jan M. schlägt vor, dass es ab jetzt besser umgesetzt wird, anstatt den Referaten zu erklären sich gegenseitig zu kontrollieren.

Stefan B. fügt hinzu, dass es die Aufgabe des Parlaments ist, den StuRa zur Verantwortung zu bringen, nicht der StuRa selbst.

Isabelle Z. merkt an, dass laut §9 der Satzung der Studierendenschaft es die Aufgabe des StuPa ist, auf die Arbeit der StuRa zu achten. Trotzdem kann dieser unabhängig arbeiten.

Johanna K. fragt warum es leichter sein soll dass 3 Leute sich gegenseitig überprüfen, statt dass 2 Leute einfach miteinander kommunizieren.

Robert R. kritisiert, dass unter anderen das Finanzreferat zu viel Arbeit hat. Es werden hier mehr Referenten hinzugefügt verteilt sich die last besser.

Isabelle Z. merkt an, dass das ein anderer Punkt ist.

Robert R. will nicht mehr als 20 Referierende haben.

Jan M. merkt an, das Administration hinzugefügt wurde, um Finanzen zu entlasten.

Robert R. denkt, dass es jetzt nicht mehr möglich ist, andere Referate zu entlasten, wenn die Arbeit zu viel ist, da keine weiteren Referate geschaffen werden können.

Florian S. fügt hinzu, das neben dem neuen Referat auch die Möglichkeit einer studentischen Hilfskraft geschaffen wurde. Diese wird bis heute noch nicht verwendet.

Stefan B. erklärt, das in jedem Fall die Satzungen geändert werden müssen. Der Aufwand für das Parlament ist der gleiche.

Franziska P. bemerkt, dass die Diskussion vom Thema abschweift und nichtmehr über die Selbstkontrolle des **StuRa** geht.

Robert R. erklärt, dass der StuRa sich nicht selbst kontrollieren soll, aber die Dynamik sich positiv ändern könnte. Beschwerden funktionieren besser, wenn es nur 2 Referierende pro Referat sind.

Erik J. fügt hinzu, dass die Referierende im StuRa bezahlt werden. Das sollte nur passieren, wenn tatsächlich Arbeit geleistet wird.

Isabelle Z. merkt an, das es maximal 150€ pro Monat sind.

Jakob K. erklärt, dass die Arbeit stark davon abhängt, mit wem zusammengearbeitet wird. Das kann man innerhalb des Referates nicht steuern.

Sebastian L. erkundigt sich, ob durch den Vorschlag die Effizienz des StuRa verbessert werden soll. Es würde weniger Position aber die gleiche Arbeit geben.

Robert R. will den Vorschlag vorerst als Test laufen lassen. Am Anfang könnten erstmal nur Umwelt und Mobilität und Hochschulpolitik zusammengelegt werden.

Johanna K. findet es nicht richtig, große Teile der Arbeit an das Referat Diversität und Soziales auszulagern. Es wird schwer werden genug Bewerbende für die Referate zu finden.

Robert R. erklärt, dass das Sommerfest vom Referat Kultur veranstaltet wurde, aber danach nicht klar ist, was dort gemacht wird. Alle anderen Referate machen irgendwas mit Kultur.

Johanna K. merkt an, dass der StuRa zusammen arbeiten soll. Alle Referierende bekommen eine Aufwandsentschädigung und sollten dafür arbeiten.

Isabelle Z. kritisiert, dass mehr Arbeit an das Referat Diversität und Soziales gegeben werden soll. Hier liegt schon genug Arbeit an.

Yashu B. fügt hinzu, dass die Referate Diversität und Soziales und Kultur unterschiedliche Veranstaltungen machen. Es ist nicht gut, diese zusammenzulegen.

Franziska P. verweist auf die Arbeit die **Alexander T.** für das Referat getan hat. Ohne die Erfahrung wird der Arbeitsaufwand in dem Referat stark ansteigen.

Stefan B. fragt **Robert R.** ob er mit den Referaten gesprochen hat, die zusammengelegt werden sollen. Es wird nach deren Antworten und Meinungen gefragt.

Robert R. hat mit niemandem aus den entsprechenden Referaten gesprochen. **Alexander T.** aus dem Referat Kultur will sich nicht erneut zur Wahl stellen. Dem Referat kann jetzt Arbeit abgenommen werden, wie zum Beispiel verschiedene Events. Das gleiche gilt für Diversität und Soziales

Jakob K.: merkt an, dass die Aufgaben weiterhin bearbeitet werden müssen, auch wenn Referate wegfallen.

Isabelle Z. will wissen, warum Referate gestrichen werden sollen, nur weil Leute ihre Arbeit nicht machen oder aufhören wollen.

Robert R. erinnert daran, dass es die Diskussion über des Referat Hochschulpolitik in der vergangenen Woche gegeben hat. Das soll nicht geändert werden. Das Parlament sollte aber offen für Veränderungen sein.

Philipp S. wundert sich, warum der **StuRa** erst verkleinert und später wieder vergrößert werden soll. Es wird gefragt, mit welchen Kommissionen darüber geredet wurde und was genau "Arbeitsunfähigkeit" in dem Kontext bedeuten soll. Die Aufgaben werden von den Referaten aus verschiedenen Seiten bearbeitet. Die Aufgaben von Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation und Internationales unterscheiden sich. Eine Zusammenlegung ist deshalb nicht sinnvoll. Weil das Referat Kultur jetzt auch Projektanträge machen soll bedeutet die Zusammenlegung mit Hochschulpolitik und Umwelt und Mobilität eine hohe Arbeitslast für das neue Referat.

Erfahrungsgemäß funktioniert die Arbeit in den Referaten mit zwei Personen besser als zu dritt. Bei Beschwerden sollte mit den Kommissionen gesprochen werden anstatt zu versuchen das intern zu lösen.

Isabelle Z. ergänzt dass der Vorschlag Punkte die im Brandenburgischem Hochschulgesetz §17 als Aufgaben der Studierendenschaft festlegt nicht mehr mit einbezieht, unter anderem politische Bildung, Interessen der Mobilität und Antidiskriminierung.

Robert R. merkt an, dass das mit politischer Bildung beim Verfassen des Vorschlages noch nicht bekannt war. Das kann aber geändert werden.

Robert R. wollte schon immer auf 8 Referate gehen, findet es aber mit dem aktuellen Parlament nicht möglich.

Muhammad A. R. S. schlägt vor, jetzt darüber abzustimmen.

Robert R. stimmt dem zu.

GO-Antrag (Robert R.): Ende der Diskussion und sofortiger Beschluss
Keine Gegenrede

Florian S. schlägt **Robert R.** vor den Antrag zurückzuziehen.

Bastian M. erkundigt sich wie darüber abgestimmt werden soll, wen der Vorschlag gegen das Brandenburgische Hochschulgesetz verstößt.

Erik J. will wissen ob die alte Version verwendet wird wenn nicht über den Vorschlag abgestimmt wird.

Muhammad A. R. S. bejaht. Die Ausschreibung ist zeitkritisch.

Stefan B. ist der Meinung dass wenn es nicht rechtens ist, ist das Parlament verpflichtet den Vorschlag abzulehnen. Wenn nicht abgestimmt wird kann während der Legislatur des **StuRa** weiter darüber geredet werden.

Erik J. merkt an, dass es schwieriger ist während der Legislatur zwei Referate zu streichen.

Robert R. zieht den GO-Antrag zurück.

Stefan B. schlägt vor sich in einem kleineren Kreis nochmal über den Antrag zu unterhalten.

Jan M. findet es wichtig darüber zu reden. Das sollte nicht so kurzfristig vor der Ausschreibung passieren.

Robert R. merkt an dass in der vergangenen Woche schon darüber gesprochen wurde.

Philipp S. erklärt, dass viele Menschen keinen Zugriff auf die Dokumente haben.

Isabelle Z. findet, dass zuvor die Referate gefragt werden sollen und so ein Antrag am besten zwei Monate vorher gestellt werden sollte.

TOP 7: Sonstiges	Information
Tim W. bedankt sich für Vorbereitung der Sitzung in Senftenberg.	

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 22:29 Uhr geschlossen.